

Im zweiten Teil der berühmten *Harry Potter* Bücher gibt es eine Szene, in der Harry und Ron im verbotenen Wald von hunderten Riesenspinnen umzingelt werden. Die Situation scheint aussichtslos. Doch dann eilt urplötzlich ein magisches Auto herbei und rettet die beiden aus dieser sehr heiklen Lage.

So in etwa habe ich mir auch immer die deutsche Automobilindustrie vorgestellt. Egal in welchem schlechtem Zustand sich die deutsche Wirtschaft befindet, Daimler, BMW, VW, Porsche und Audi bauen hochwertige Autos und sorgen dadurch für gut bezahlte Arbeitsplätze.

Allerdings weiß jeder von euch, dass diese Geschichte im Gegensatz zu *Harry Potter und die Kammer des Schreckens* leider kein Happy End hat. Zuerst kam der Abgasskandal ans Tageslicht und nun hat sich auch noch herausgestellt, dass sich die großen deutschen Autobauer in einem Kartell seit den 90er abgesprochen haben.¹

Das behauptet zumindest der Volkswagenkonzern in seiner Selbstanzeige, die auch für die Töchter Audi und Porsche gilt.²

So sollen sich die Automobilhersteller in 60 Arbeitskreisen mit insgesamt 200 Mitarbeitern beispielsweise auf Preise für Zulieferer verständigt haben. Außerdem einigten sich die 5 Hersteller angeblich auf einen kostengünstigeren kleineren AdBlue-Tank, der für die Reinigung von Stickoxiden bei Dieselfahrzeugen verantwortlich ist. Die Software, die die Dosierung der Filterung technisch erst möglich gemacht hat, soll angeblich von dem Stuttgarter Konzern Bosch stammen.³ Die Vorwürfe zu der Stickoxid-Filterung wies BMW vehement zurück.⁴ Die Arbeitsgruppen über die AdBlue-Tanks dienten lediglich zur Beratung über den Aufbau einer benötigten Betankungsinfrastruktur. Die eigenen Euro-6-Fahrzeuge hätten eine genügende Abgasreinigung und hielten die Norm ein.

Bei dem letzten übrigen Beschuldigten Daimler besteht der Verdacht, dass sie VW mit einer Selbstanzeige eventuell zugekommen sind.⁵

Diese Fragestellung könnte entscheidend sein, wenn sich die Autohersteller vor dem deutschen Kartellamt und der EU-Kommission verantworten müssen.

Als Reaktion auf den Betrug verhängte Verkehrsminister Alexander Dobrindt ein Zulassungsverbot für ein Modell des Porsche Cayennes und startete eine verpflichtende Rückrufaktion für 22 Tausend Fahrzeuge dieses Typen.⁶

¹ <http://www.spiegel.de/wirtschaft/soziales/volkswagen-audi-porsche-bmw-und-daimler-unter-kartellverdacht-a-1159052.html>

² <http://www.zeit.de/mobilitaet/2017-07/bmw-kartellvorwurfe-daimler-audi-volkswagen-porsche-diesel-skandal-zurueckgewiesen>

³ <http://www.spiegel.de/wirtschaft/unternehmen/bosch-beteiligt-bei-absprachen-von-daimler-bmw-audi-volkswagen-und-porsche-a-1160101.html>

⁴ <http://www.spiegel.de/wirtschaft/unternehmen/vw-porsche-audi-daimler-bmw-was-den-autokonzernen-jetzt-droht-a-1159322.html>

⁵ <http://www.spiegel.de/wirtschaft/unternehmen/autokartell-daimler-soll-vw-mit-selbstanzeige-zuvor-gekommen-sein-a-1159510.html>

⁶ <http://www.spiegel.de/auto/aktuell/porsche-cayenne-abgasbetrug-alexander-dobrindt-verhaengt-zulassungsverbot-a-1160034.html>